

## Das Wort für 'Jahr' und hieroglyphen-luwisch *yari-* 'sich ausdehnen'

Norbert Oettinger

Über die Struktur des in dt. *Jahr*, engl. *year* fortgesetzten indogermanischen Wortes gibt es verschiedene Meinungen; während z.B. Pokorny (1959: 296–7) thematisches \**yēro-*, *yōro-*, *yaro-* 'Jahr, Sommer' ansetzt, spricht Frisk (1970: 1151) vom 'beibehaltenen r-Stamm' in jungavest. *yārā* 'Jahr'. Die Ansicht, dem Wort liege—vorlaryngalistisch ausgedrückt—eine Wurzel \**y-ē-*, \**y-ō-* 'gehen' zugrunde, die aus \**ei-* 'gehen' erweitert sei, entbehrt laut Frisk 'jeder sachlichen Begründung'.

Ein Fortschritt beim Wort für das 'Jahr' hat sich durch die Entdeckung der verehrten Jubilarin<sup>1</sup> ergeben,<sup>2</sup> dass keilschrift-luwisch (k.-l.) *āra/i-* ebenso wie seine gleichlautende hieroglyphen-luwische (h.-l.) Entsprechung 'Zeit' bedeutet und etymologisch zu gr. *ōpa* 'Jahreszeit, Jahr, Tageszeit, Stunde' und got. *jēr* 'Jahr' gehört. Im Anschluss an sie konnte dann Melchert (1989: 41 Anm. 28) vor dem Hintergrund der luwischen Lautentwicklungen (1) uridg. \**eh<sub>1</sub>* > luw. *ā<sup>3</sup>* und (2) uridg. \**ē* > luw. *ī<sup>4</sup>* wahrscheinlich machen, dass *āra/i-* aus uridg. \**yéh<sub>1</sub>rV* (V = Vokal) stammt. Gr. *ōpa* führt er dementsprechend auf \**yoh<sub>1</sub>reh<sub>2</sub>*- zurück.

Nun lässt sich im Griechischen anlautender Spiritus asper nicht auf bloßes \**y-*, sondern nur auf \**Hy-* zurückführen;<sup>5</sup> vgl. z.B. gr. *ἅγιος* 'heilig' zur Wurzel \**Hyaġ-*, deren Laryngal sich in ai. *ijé* 'hat für sich geopfert' < urindoar. \**Hi-Hiġ* zeigt, das uridg. \**He-Hiġ*<sup>o</sup> ersetzt hat. Daher ist

<sup>1</sup> Ad multos annos!

<sup>2</sup> Zur Wortbedeutung von h.-l. *āra/i-* s. Hawkins (1975: 137) und von k.-l. *āra/i-* Morpurgo Davies (1987: 218 Anm. 31), zur Etymologie Morpurgo Davies bei Hawkins (1989: 195 Anm. 16) und unabhängig Starke (1990: 116–17 Anm. 339a). Vgl. Poetto (1998: 470–1).

<sup>3</sup> In intervokalischer Position war der Laryngal natürlich ohne Ersatzdehnung geschwunden.

<sup>4</sup> Zu \**ē* > luw. *ī* vgl. Morpurgo Davies und Hawkins (1987: 274 mit Lit.) und zum Phänomen der 'Brechung' dieses luwischen *ī* Oettinger (2003: 141–5).

<sup>5</sup> Vgl. generell die Diskussion bei García Ramón (1993 mit Lit.).

m.E. für gr. *ōpa* genauer \**Hyoh<sub>1</sub>reh<sub>2</sub>*- anzusetzen, noch genauer vielleicht \**h<sub>1</sub>yoh<sub>1</sub>reh<sub>2</sub>*- mit dem ersten Laryngal, was weiter unten begründet werden wird.

Im Hieroglyphen-Luwischen ist ein Verbalstamm *yari-* belegt<sup>6</sup> mit den Formen Prs.Sg.3. */yariti/*, Prt.Sg.3. */yar(i)yata/* und Pl.3. */yarinta/*.

Der erste Beleg hat den Inhalt: 'Und der Weinstock wird wachsen und Schößlinge verbreiten (*yariti*)' in SULTANHAN §§23–4; vgl. Morpurgo Davies und Hawkins (1987: 275); Hawkins (2000: 466 bzw. 470 mit Lit.) und Melchert (1988: 32–3 mit Anm. 7). Der dritte Beleg, TELL AHMAR 5 §9, handelt davon, dass eine Gottheit (vermutlich hinsichtlich ihres Besitzes) über den Fluss hinaus 'ausgedehnt' wird; vgl. Hawkins (2000: 232–3). Das Determinativ LONGUS bestätigt die Bedeutung 'ausdehnen, verbreiten'.

Es sei nun vorgeschlagen, dieses Verbum *yari-* (*yariya-*) etymologisch an h.-l. *āra/i-* 'Zeit', gr. *ōpa* und das uridg. Wort für 'Jahr' anzuschließen. Was den Anlaut betrifft, so waren \**y* und \**Hy* im Anlaut vor *e* und *i* wahrscheinlich bereits im Uranatolischen geschwunden; vgl. Melchert (1994: 75 mit Lit.) sowie eben auch unser *āra/i-*. Daher kommt für das Verbum nur *o*-Stufe der Wurzel in Frage, und wir können versuchsweise h.-l. *yariti* 'dehnt (sich) aus' aus einem Denominativum \**yāryi-ti* herleiten, das aus \**h<sub>1</sub>yoh<sub>1</sub>rye-ti* 'hat mit Ausdehnung/Erstreckung zu tun' stammt und wie heth. *us(sa)niye-<sup>7</sup>* 'verkaufen' zu \**wos-no-* 'Kaufpreis' mit Ausstoßung des Themavokals gebildet ist.<sup>8</sup> Ein k.-l. Beispiel ist luw.-heth. *tapassiy-* 'erhitzen, aufregen (?)', falls es vom Glossenkeilwort *tapassa-* (ein Krankheitszustand)<sup>9</sup> abgeleitet ist. Dieser Typ von Denominativum ist nicht erst im Anatolischen entstanden, denn vg. lat. *servus*: *serviō* 'bin Sklave', *ἄγγελος*: *ἀγγέλλω* 'melde', ai. *vithuryāti* 'wankt': *vithurá-* 'taumelnd' bei Rix (1994: 71). Würde hingegen die 3. Person Pl. Prt. nicht—wie belegt—*/yarinta/*, sondern */yarainta/* lauten, so läge 3.Sg. \**h<sub>1</sub>yoh<sub>1</sub>re-yé-ti* vor, eine ererbte Bildweise, die auch im altindischen Typ *devayāti* 'verehrt die Götter' (zum Nomen *devá-*) fortgesetzt ist.<sup>10</sup>

Dies weist für das Wort für 'Jahr' auf eine Grundbedeutung 'Ausdehnung, Erstreckung'. Formal lässt sich jav. *yārā* 'Jahr' nun aus uridg. \**h<sub>1</sub>yéh<sub>1</sub>-r<sub>1</sub>n* herleiten; der jav. Gen.Sg. *yā* < \**yaH-an-s* (siehe Humbach 1961: 110–11; Hoffmann und Forssman 1996: 153) weist auf Gen. \*\**h<sub>1</sub>yéh<sub>1</sub>-ŋ-s*. Zum

<sup>6</sup> Siehe Hawkins (2000: 103 ff., 232–3, 370 bzw. 373, 466 bzw. 470).

<sup>7</sup> Lautlich */ussniye-/* gemäß der bei Melchert (1994: 150–1) dargestellten Geminatio.

<sup>8</sup> Zu diesem Typ vgl. Oettinger (2002: 355 §246).

<sup>9</sup> Beleg bei Tischler (1991: 123).

<sup>10</sup> Zu diesem ererbten Typ im Luwischen s. Melchert (1997: 134–6).

Ansatz der e-Stufe der Wurzel vgl. morphologisch av. *zafara* 'Maul', *aiiara* 'Tag' usw.

Aus dieser unserer Rekonstruktion *\*h<sub>1</sub>yéh<sub>1</sub>-r/n-* (n.) 'Ausdehnung, Jahr' ergibt sich eine Wurzel *\*h<sub>1</sub>yéh<sub>1</sub>-* 'sich ausdehnen'. Sie erinnert strukturell an erweiterte Wurzeln wie *\*mn-eh<sub>2</sub>-* '(ge)denken' von *\*men-* 'denken' und kann daher versuchsweise als *\*h<sub>1</sub>y-éh<sub>1</sub>-* analysiert werden. Dadurch wird Anschluss an die Allerweltswurzel *\*h<sub>1</sub>ei-* 'gehen' möglich. Es ergeben sich somit zwei Erweiterungen dieser Wurzel:

- (A) *\*h<sub>1</sub>y-eh<sub>2</sub>-* 'dahinziehen'; hierzu ai. *yā-ti* 'zieht dahin', lit. *jóju* 'reite', lat. *iānus* 'Torbogen'; vgl. Kümmel bei Rix (2001: 309–10 mit Lit.).<sup>11</sup>  
 (B) *\*h<sub>1</sub>y-eh<sub>1</sub>-* 'sich ausdehnen'; hierzu uridg. *\*h<sub>1</sub>yéh<sub>1</sub>-r/n-* (n.) 'Ausdehnung, Jahr', *\*h<sub>1</sub>yóh<sub>1</sub>-r-eh<sub>2</sub>-* dass. und h.-l. Denominativ *yari-* 'sich ausdehnen'.

Als strukturelle Parallele zu diesem *\*h<sub>1</sub>yéh<sub>1</sub>-r/n-* (n.) 'Ausdehnung, Jahr' bietet sich uridg. *\*weh<sub>1</sub>-r* 'Wasser' an,<sup>12</sup> das Watkins (1987a: 402–3; 1987b: 424) diskutiert hat.

Das Benennungsmotiv unseres deutschen, englischen und indogermanischen Wortes für 'Jahr' ist also seine lange Zeiterstreckung.<sup>13</sup>

## LITERATUR

- Alp, S., u.a. (Hrsg.). 1998: *Acts of the III<sup>rd</sup> International Congress of Hittitology* (Ankara: Uyum Ajans).  
 Cardona, G., u.a. (Hrsg.). 1987: *Festschrift for Henry Hoenigswald* (Tübingen: Narr).  
 Disterheft, D., u.a. (Hrsg.). 1997: *Studies in Honor of J. Puhvel (Journal of Indo-European Studies, Monograph 20)*; Washington: Institute for the Study of Man).  
 Emre, K., u.a. (Hrsg.). 1989: *Anatolia and the Ancient Near East: Studies in Honour of Tahsin Özgüç* (Ankara: Türk Tarih Kurum Basımevi).  
 Frisk, H. 1970: *Griechisches etymologisches Wörterbuch* (Heidelberg: Winter).  
 García Ramón, J. L. 1993: 'Griego *zátēo* (: Hom.-Jon. *dízēmai*), Véd. *yā* 2 "pedir" e IE *\*yeh<sub>2</sub>-* "pedir, desear, buscar ansiosamente"', in Isebaert (1993), 71–84.  
 Hawkins, J. D. 1975: 'The Negatives in Hieroglyphic Luwian', *Anatolian Studies*, 25: 119–56.  
 — 1989: 'More Late Hittite Funerary Monuments', in Emre u.a. (1989), 189–97.  
 — 2000: *Corpus of Hieroglyphic Luwian Inscriptions* (Berlin and New York: de Gruyter).

<sup>11</sup> Eine Verbindung des Wortes für 'Jahr' mit *\*h<sub>1</sub>yeh<sub>2</sub>-* 'dahinziehen' ist aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich, wie schon Kümmel bei Rix (2001: 310 Anm. o) zu recht feststellt.

<sup>12</sup> Diesen Hinweis verdanke ich Craig Melchert.

<sup>13</sup> Zu einem anderen Benennungsmotiv von Wörtern für 'Jahr' im indogermanischen Bereich, nämlich *\*das sich im Kreis Drehende*, s. Katz (1994).

- Hoffmann, K., und Forssman, B. 1996: *Avestische Laut- und Flexionslehre* (Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck).  
 Humbach, H., 1961: 'Textkritische und sprachliche Bemerkungen zum Nirangistan', *Zeitschrift für Vergleichende Sprachforschung*, 77: 106–11.  
 Isebaert, L. (Hrsg.). 1993: *Miscellanea Linguistica Graeco-Latina* (Namur: Société d'Études Classiques).  
 Katz, J. T. 1994: 'Homeric Formula and the Tocharian Word for "Year": A Transferred Epithet', *Glotta*, 72: 151–68.  
 Melchert, H. C. 1988: '"Thorn" and "Minus" in Hieroglyphic Luwian Orthography', *Anatolian Studies*, 38: 29–42.  
 — 1989: 'New Luvo-Lycian Isoglosses', *Historische Sprachforschung*, 102: 23–45.  
 — 1993: *Cuneiform Luwian Lexicon* (Lexica Anatolica, 2; Chapel Hill, NC: self-published).  
 — 1994: *Anatolian Historical Phonology* (Amsterdam and Atlanta: Rodopi).  
 — 1997: 'Denominative Verbs in Anatolian', in Disterheft u.a. (1997), 131–8.  
 Morpurgo Davies, A. 1982–3: 'Dentals, Rhotacism and Verbal Endings in the Luwian Languages', *Zeitschrift für Historische Sprachforschung*, 96: 245–70.  
 — 1987: '"To put" and "to stand" in the Luwian Languages', in Watkins (1987c), 205–28.  
 — und Hawkins, J. D. 1987: 'The Late Hieroglyphic-Luwian Corpus: Some New Lexical Recognitions', *Hethitica*, 8: 267–98.  
 Oettinger, N. 2002: *Die Stammbildung des hethitischen Verbums* (Dresdener Beiträge zur Hethitologie, 7 (Nachdruck); Nürnberg: Carl).  
 — 2003: 'Zum Ablaut von n-Stämmen im Anatolischen und der Brechung ē > ya', in Tichy u.a. (2003), 141–52.  
 Poetto, M. 1998: 'Traces of Geography in Hieroglyphic Luwian Documents of the Late Empire and Early Post-Empire Period', in Alp u.a. (1998), 469–77.  
 Pokorny, J. 1959: *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch* (Bern: Francke).  
 Rix, H. 1994: *Die Termini der Unfreiheit in den Sprachen Alt-Italiens* (Stuttgart: Franz Steiner).  
 — 2001: *Lexikon der Indogermanischen Verben*, 2. Aufl. (Wiesbaden: Reichert).  
 Starke, F. 1990: *Untersuchungen zur Stammbildung des keilschrift-luwischen Nomens* (Wiesbaden: Harrassowitz).  
 Tichy, E., u.a. (Hrsg.). 2003: *Indogermanisches Nomen* (Bremen: Hempen Verlag).  
 Tischler, J. 1991: *Hethitisches etymologisches Glossar*, mit Beiträgen von G. Neumann und E. Neu, Teil III/8 (Innsbruck: Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck).  
 Watkins, C. 1987a: 'Two Anatolian Forms: Palaic *askumauwa*, Cuneiform Luwian *wa-a-ar-sa*', in Cardona u.a. (1987), 399–404.  
 — 1987b: 'Questions linguistiques palaïtes et louvites cunéiformes', *Hethitica*, 8: 423–6.  
 — (Hrsg.). 1987c: *Studies in Memory of Warren Cowgill* (Berlin and New York: de Gruyter).